

*Regesten Friedrichs III.:*

Das an der Arbeitsstelle der Österreichischen Akademie von Dr. Christine Ottner (Wien) erarbeitete vierte „Wiener“ Heft mit den Überlieferungen der Jahre 1464-1469 in der „Allgemeinen Urkundenreihe“ des Wiener Haus-, Hof- und Staatsarchivs ist Anfang 2007 erschienen. Ebenfalls in Wien hat die teilzeitbeschäftigte Dr. Sonja Dünnebeil (Wien) ca. 250 Regesten für das fünfte Heft (1470-1475/76) fertiggestellt und will das Manuskript bis zu ihrem durch die sechsjährige Höchstbeschäftigungsdauer leider bedingten Ausscheiden im Mai 2007 abschließen. Dr. Anne-Katrin Kunde (Wien), welche die vom österreichischen Forschungsfonds (FWF) für das Projekt „Kaiser Friedrich III., König Matthias Corvinus von Ungarn und der Beginn des europäischen Staatensystems“ (1477-1486) bewilligte Personalstelle bekleidet, hat rund 200 Urkunden für die Zeit bis zum Frühjahr 1479 registriert. Weil das Fortschreiten des Wiener Teilprojekts, für welches Mag. Eugen Pfister als Hilfskraft tätig ist, durch die unsichere personelle Zukunft belastet wird, haben die Projektleiter ihr Petitum an die Österreichische Akademie erneuert, eine Mitarbeiterstelle zu etatisieren. – Das von Dr. Dieter Rübsamen an der Mainzer Arbeitsstelle vorbereitete Manuskript des dritten „Nürnberger“ Heftes (voraussichtlich 1456-1465) umfaßt jetzt insgesamt rund 250 Regesten einschließlich der Kommentierung etc. Es schreitet nicht nur deshalb langsamer voran, weil Dr. Rübsamen seit November 2006 zur Hälfte seiner Arbeitszeit für den Personalratsvorsitz der Mainzer Akademie freigestellt ist, sondern auch deshalb, weil dieser sich gemeinsam mit Prof. Heinig wieder erheblich beim DFG-Projekt „Retrodigitalisierung“ der Regesta Imperii engagiert hat. Von den drei Bereichen, die in diesem Zusammenhang den Regesten Friedrichs III. kontinuierlich zugute kommen, ist außer der Fortschreibung des kumulierten Gesamtregisters vor allem die um 1.500 auf 25.000 Nachweise vermehrte und für eine Internet-Publikation aufbereitete Urkundendatenbank hervorzuheben. Auch die von der studentischen Hilfskraft Christiane Etges laufend ergänzte Übersicht über die in italienischen Archiven und Bibliotheken zu erwartenden Fridericiana steht zur Publikation im Internet bereit. Der von Prof. Heinig erarbeitete, aufgrund neuer Funde nunmehr 806 statt 650 Nummern und über dreißig zweiseitige Seiten Personen- und Ortsregister umfassende Band mit den Regesten aus dem Bestand „Altwürtemberg“ des Württembergischen Hauptstaatsarchivs in Stuttgart befindet sich im Druck. Das bis auf geringe Reste fertige Manuskript mit den Regesten aus den Archiven und Bibliotheken des Bundeslandes Niedersachsen wird im Laufe des Jahres 2007 an der Mainzer Arbeitsstelle druckfertig gemacht werden. Die von Dr. Rübsamen freigemachte halbe Stelle wurde befristet mit Petra Heinicker M.A. besetzt mit dem Auftrag, die Fridericiana in den Mainzer Archiven und Bibliotheken sowie ggf. innerhalb der Moguntinensien des Staatsarchivs Würzburg zu eruieren.

Im Rahmen des von Prof. Dr. Johannes Helmrath (Berlin) geleiteten Kooperationsprojekts der Berlin-Brandenburgischen Akademie hat Dr. Eberhard Holtz (Berlin) nach dem Erscheinen des von ihm erarbeiteten Heftes 21